SULZFELD

...immer in Bewegung

Mitteilungsblatt
der Gemeinde Sulzfeld

-Amtlicher Teil-

KW 46/2020

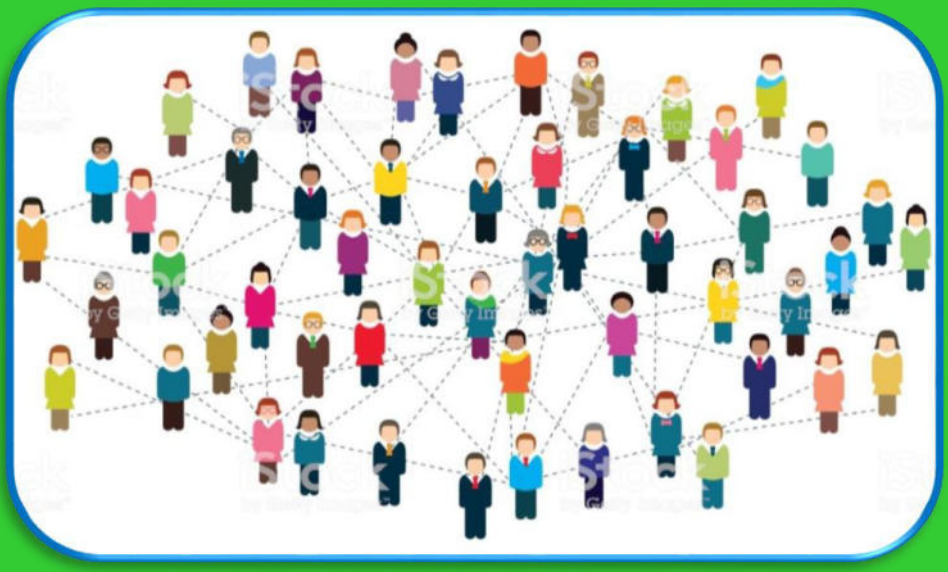
Kriegsgräberstätte Budaörs bei Budapest, 2018. Hier sind Tote der Belagerungskämpfe um Budapest 1944/1945 bestattet, die über 160.000 Menschenleben forderten. Viele von ihnen sind bis heute noch nicht geborgen.

Foto: Volksbund/Uwe Zucchi

Totengedenken

Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.
Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.
Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden, Teil einer Minderheit waren oder deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.
Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.
Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren.
Wir gedenken heute auch derer, die bei uns durch Hass und Gewalt gegen Fremde und Schwache Opfer geworden sind. Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten, und teilen ihren Schmerz.
Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.

Füreinander – Miteinander



Sie brauchen Hilfe? Sie möchten helfen?

Wir vernetzen Sie!

Wir möchten unseren älteren Mitmenschen und allen mit geschwächtem Immunsystem helfen, gesund zu bleiben.

Natürlich gilt das auch für all jene, die in häuslicher Quarantäne sind und darum nicht selbst nach draußen gehen dürfen.

Wir sind Sulzfelder Bürger, gehören keiner Risikogruppe an und möchten unbürokratisch und ehrenamtlich bei dringenden Besorgungen oder Einkäufen unterstützen.

Wer Hilfe benötigt oder wer bereit ist, sich hierbei ehrenamtlich zu engagieren, kann sich gerne an Frau Carolin Dinkel wenden.

Wir Sulzfelder helfen einander!

Kontakt: Carolin Dinkel, Tel: 0171 5354 582 oder
carolindinkel@gmx.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Gemeinde Sulzfeld

Rathausplatz 1, Telefon: 07269/78-0
Internet: www.sulzfeld.de E-Mail: info@sulzfeld.de
Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung:

Bitte beachten:
Zum Schutz von Bürgerinnen und Bürgern, aber auch unserer Mitarbeiter ist das Rathaus nur nach vorheriger Terminvereinbarung geöffnet.

Müllabfuhr

Woche 47
Montag, 16.11.2020 graue Tonne + 1,1 cbm
Woche 48
Montag 23.11.2020 grüne Tonne + 1,1 cbm

Wertstoffhof und Grünabfallsammelplatz

Tel. 960 058 (während der Öffnungszeiten)
Adresse: Neuhöfer Str. 57
Mi. 13.00 - 17.00 Uhr (während der Sommerzeit bis 18.00 Uhr)
Sa. 8.00 - 15.00 Uhr

Termine der mobilen Schadstoffsammlung 2020

Standort	Tour III
Sulzfeld Festplatz Neuhöferstraße	**18.11.20** 09:05 bis 09:35 Uhr

AbfallWirtschaftsBetrieb Landkreis Karlsruhe — LANDKREIS KARLSRUHE

Abfallberatung Gemeinde (vormittags)	07269/78-30
Containerdienst-Hotline	0800 2 9820 10*
Privatkunden-Hotline	0800 2 9820 20*
Sperrmüll-Hotline	0800 2 9820 30*

*12 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend
Reklamations-Hotline 0800 2 160 150
oder: www.awb-landkreis-karlsruhe.de

Altglasentsorgung

- Festplatz Neuhöfer Straße
- Zufahrt von Am Honigbaum zur Ravensburghalle

Notdienste

Wasserversorgung	0711/9732100
Polizeiposten Sulzfeld, tagsüber	911300
Sulzfeld Krankentransport (sitzend)	911091
Stromversorgung EnBW Regionalzentrum Nordbaden:	
Zentrale Ettlingen	07243/180-0
kostenfreie EnBW Störungsnummer Strom	0800 3629477
Störungsstelle PŸUR ehemals PrimaCom	030/25777777
Informationen zum Kabelanschluss	0341/42371999
Kabelanschluss Störungsstelle	0341/42372000
Netze Südwest Störungsnummer	0180 2056229
Beratung	07243/3427-111
Verbraucherzentrale, InfoTelefon	0180 5 50 59 99

Mo. bis Do. 10 bis 18 Uhr und Fr. 10 bis 14 Uhr

Notrufnummern

Polizei	**110**
Feuerwehr	**112**
DRK Rettungsdienst / Notarzt	**112**

Augenärztlicher Notdienst

zu erfragen über Tel.: 116 117

Sperrhotline für den neuen Personalausweis

Tel. 116 116 (Mo. - So. 0 - 24 Uhr)
3,9 ct./Min. aus dem dt. Festnetz, auch aus dem Ausland erreichbar, maximal 42 ct./Min, aus dem Mobilfunknetz oder direkt bei ihrem Passamt.

Kinderärztlicher Notdienst

Kinderärztlicher Notfalldienst an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8.00 – 22.00 Uhr in der Kinderklinik Heilbronn, Am Gesundbrunnen. Nach 22.00 Uhr ist die Kinderärztliche Bereitschaft über die Telefon-Nr.: 116 117 zu erfragen.

Allgemeinärztlicher Notfalldienst

Landesweit gilt die einheitliche Rufnummer 116 117. Die Notfallpraxis für Sulzfeld ist in der Rechbergklinik Bretten, Edisonstr. 10 untergebracht. Die Praxis ist für Rollstuhlfahrer geeignet. Erreichbar in folgenden Zeiten: Werktage:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag	19.00 Uhr bis 23.00 Uhr
Mittwoch	13.00 Uhr bis 23.00 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen	8.00 Uhr bis 23.00 Uhr

In lebensbedrohlichen Fällen wenden Sie sich bitte an die Rettungsleitstelle unter 112.

Zahnärztlicher Notdienst

Städtisches Klinikum Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Moltkestr. 120, 76133 Karlsruhe, Tel.: 0721/9744233
Notdienste täglich von 20:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages. Darüber hinaus an Samstagen, Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Tierärztlicher Notdienst

Am 14./15.11.2020
TÄ Praxisgemeinschaft GP Fiddicke/ Dr. Fischer, Pflegmühleweg 90, Kinttlingen, Tel. 07043/9388229
Notfälle bitte vorher telefonisch anmelden.

Notdienst der Apotheken (www.lak-bw.de)

Donnerstag, 12.11.2020
Stadt-Apotheke Schwaigern, Schnellerstr. 2, Tel. 07138/97180
Freitag, 13.11.2020
Rock-Apotheke Kirchhardt, Hauptstr. 72, Tel. 07266/1418
Samstag, 14.11.2020
Retzbach- Apotheke Gemmingen, Schwaigerner Str. 12, Tel. 07267/91210
Sonntag, 15.11.2020
Brunnen-Apotheke Leingarten, Heilbronner Str. 60, Tel: 07131/90670
Markgrafen-Apotheke Kraichtal, Untere Hofstadt 1, Tel. 07250/8811
Montag, 16.11.2020
Burg-Apotheke Sulzfeld, Gartenstr. 12, Tel. 07269/292
Dienstag, 17.11.2020
Apotheke am Karlsplatz Eppingen, Am Karlsplatz 5, Tel. 07262/6760
Mittwoch, 18.11.2020
Kraichtal-Apotheke Menzingen, Bahnhofstr. 26. Tel. 07250/7024
Leintal-Apotheke Leingarten, Eppinger Str. 20, Tel. 07131/902090

-Änderungen vorbehalten-

Deutsche Post

Mo.- Fr.:	**09: 30 Uhr - 12:30 Uhr**
Di. -Fr.:	**15: 30 Uhr - 17.30 Uhr**
Samstag:	**09:30 Uhr - 12:00 Uhr**

Hier darf JEDER einkaufen!
Weißhoferstr.54, 75015 Bretten
Tel. 07252/ 9664237
E-Mail : w54@diakonie-laka.de
Spendenannahme von Kleider- und Haushaltwaren, Schuhe, Bücher, Wäsche, Spielzeug und vieles mehr. Spendenabholung möglich.
Öffnungszeiten: Montag- Freitag: 10-18 Uhr,
Samstag: 10-13 Uhr
Besuchen Sie uns bitte auf facebook :
W54- gebrauchtes bringen oder kaufen

---

www.diakoniestation-suedlicher-kraichgau.de

Kronenstr. 1, 75056 Sulzfeld
Telefon: 07269-91 96-0 /
In Notfällen: 0162/255 89 90
Pflegedienstleiterin: Heike Schwarz
(Beratung nach Vereinbarung, auch zuhause) Bürozeiten:
Mo.-Fr. 7.30 – 12.00 Uhr
Folgende Leistungen bieten wir Ihnen an:

- ✓ Häusliche Krankenpflege (auch am Wochenende)
- ✓ Rund um die Uhr Rufbereitschaft
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Betreutes Wohnen
- ✓ Nutzung des Pflegebads auch für Gäste
- ✓ Tagespflege (kostenloser Schnuppertag möglich)
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Demenzbetreuung durch geschulte Helferinnen zuhause
- ✓ Anerkannte Stelle für den Bundesfreiwilligendienst

Familienpflege der Evangelischen Sozialstation Eppingen

Wenn Mama krank wird, kommt die Familienpflegerin und hilft. Weitere Informationen unter Tel. 07262-252 3021

Familien- und Betriebshilfe Pro Care e.V. Partner für Haushalt, Familie und Betrieb

vermittelt in Notsituationen Familien- oder Dorfhelferinnen und Idw. Betriebshelfer, Tel: 07261/925411

Sprechstunde Revierförster Deschner

Rufnummer: 07045-43 311, Fax 43 350
(nur donnerstags von 16.00-18.00 Uhr)
E-Mail: Michael.Deschner@landratsamt-karlsruhe.de
Am Donnerstag, den **12.11.2020** bin ich kurzfristig verhindert. Daher kann die Sprechstunde von 16.00 - 18.00 Uhr nicht stattfinden. Dessen ungeachtet bitte ich von persönlichen Besuchen im Rathaus abzusehen. **Anfragen** sollten aufgrund der Corona-Pandemie **telefonisch** gestellt werden.
Danke für Ihr Verständnis.
In dringenden Fällen außerhalb der Sprechstunde wenden Sie sich bitte an Tel. 07269-7824 oder per E-Mail: a.tzschach@sulzfeld.de.

Rat und Hilfe im Landkreis Karlsruhe

Wichtige Telefonnummern – Tag und Nacht erreichbar:
Telefonseelsorge 0800/1110 111 oder 0800/1110 222
(rund um die Uhr kostenfrei)
Opfernotruf 01803/ 343 434
Frauen-Notruf für vergewaltigte und misshandelte Frauen Tel.: 0721/691 099

IHRE BEHÖRDENNUMMER
Servicecenter Stadt- und Landkreis Karlsruhe

Tageselternverein Bruchsal Landkreis Karlsruhe Nord e.V.

Neuer Qualifizierungskurs zur Tagespflegeperson startet im Januar 2021

Die Qualifizierung zur Tagespflegeperson umfasst 160 Unterrichtseinheiten und beinhaltet u.a. Themen wie:

- Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern,
- Entwicklung von Kindern wahrnehmen und beobachten
- Arbeitsbedingungen als Tagespflegeperson
- Rechtliche und finanzielle Grundlagen in der Kindertagespflege
- sowie viele weitere pädagogische und arbeitsrechtliche Themen.

Tagespflegepersonen betreuen Kinder im Alter von 0 – 14 Jahren, im eigenen Haushalt, im Haushalt der Eltern oder in anderen geeigneten Räumen. Auf dem Weg zur Tagespflegeperson, sowie während der Tätigkeit, werden die Teilnehmer/innen fortlaufend durch eine sozialpädagogische Fachkraft des Tageselternvereins Bruchsal begleitet. Informationsveranstaltungen finden auf Grund der derzeitigen Situation telefonisch statt. Ihr Ansprechpartner für Fragen bzgl. Kindertagespflege und Tageseltern in der Gemeinde ist Frau Peschel, Telefon-Nr.:
0152 09306760 oder 07251 981 987-1 Email: i.peschel@tev-bruchsal.de
Derzeit finden keine Sprechstunden statt! Beratungen können gerne telefonisch erfolgen.

Nachbarschaftshilfe

Einsatzleiterin: Anette Gablenz, Tel. 6000 oder 0151/50539247, vormittags: Tel. 919653

Fachstelle Sucht Karlsruhe/Bruchsal

des Baden-Württembergischen Landesverbandes für Prävention und Rehabilitation GmbH (bwlv)
Fachstelle Sucht bwlv Bruchsal, Hildastr.1, 76646 Bruchsal
Tel: 07251/9323840, Email: fs-bruchsal@bw-lv.de
Öffnungszeiten:

Vormittags:	MO. DI. FR 09:00 bis 12:00 Uhr
	DO 09:00 bis 13:00 Uhr
Nachmittags:	MO 14:00 bis 18:00 Uhr
	DI - DO 14:00 bis 16:30 Uhr
Offene Drogensprechstunde:	MO 15:30 bis 18:00 Uhr
	DO 10:00 bis 12:30 Uhr

FEIERN I TAGEN I KOCHEN

In der Location mit einmaligem historischen Flair: Bürgerbahnhof Sulzfeld
Zwei Räume (für 58 und 30 Personen) | Flexible Gestaltung möglich: z.B. nur Räume oder Restaurantservice | Kompetente Beratung | Hochwertige Vollausstattung | Komplette Küche | Soundanlage uvm.
NEU: Optimale Raumakustik | Klimaanlage | Zugang und WC barrierefrei
Schenken Sie Ihren Gästen eine besondere Erinnerung im echten Bahnhofsstil.
Kontakt: 07269-911130 (Mo-Do. 8:00-15:00, Fr. 8:00-13:00) I buergerbahnhof@gmail.com I www.buergerbahnhof-sulzfeld.de (über das Kontaktformular)

	Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
So.	15.11.	Gemeinde	Volkstrauertag	Friedhof	

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich

Allen Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Gesundheit und Wohlergehen. Glückwünsche auch an all diejenigen, die im Mitteilungsblatt nicht genannt werden möchten.
Aufgrund der aktuellen Corona-Entwicklung können bis voraussichtlich Weihnachten 2020 leider keine Gratulationsbesuche bei Alters- und Ehejubilaren von Bürgermeisterin Pfründer bzw. ihrer Stellvertreter erfolgen. Wir bedauern dies sehr, bitten aber um Verständnis für diese Maßnahme. Bleiben Sie gesund!

Standesamtliche Mitteilungen

Geburt:
Am 09.10.2020 Silvio Götter
Mutter: Verena Götter, Luisenstr. 2/A

Wasserablesung 2020

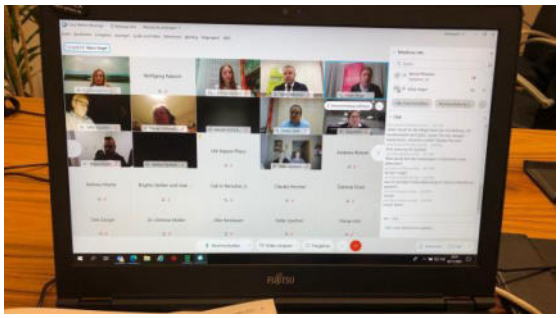
In der nächsten Woche werden die Ablesekarten zur Ermittlung des Wasserverbrauchs 2020 versandt.
Die Ablesekarten können in diesem Jahr leider nicht direkt bei uns im Rathaus abgeben werden. Bitte werfen Sie Ihre Ablesekarte in den Briefkasten am Eingang des Rathauses.
Das Wasserwerk bittet um Einhaltung des Rückmeldetermins bis **spätestens zum 03.12.2020.**

Nach diesem Zeitpunkt eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden und führen zu Verbrauchsschätzungen.

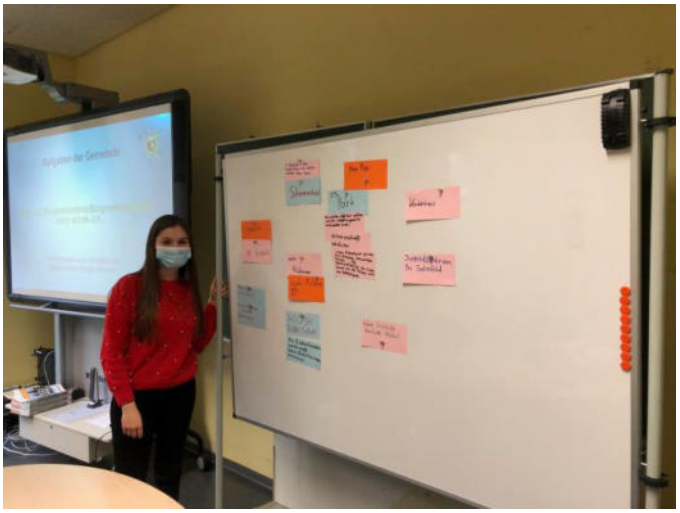
Die Verwaltung informiert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit über 60 Anmeldungen wurde unsere digitale Einwohnerversammlung am Montag gut angenommen. Im Mittelpunkt stand der Austausch zur Zukunft von ländlichen Kommunen. Sulzfeld wurde vom Gemeindetag als Pilotgemeinde für das Projekt „Der Ländliche Raum für Zukunft“ ausgewählt. Die Auftaktveranstaltung dazu ist am 1. Dezember, 17 Uhr geplant. Alle Mitbürger sind herzlich eingeladen, am Beteiligungsprozess mitzuwirken.



Am Dienstag startete die vierte Runde des Jugendbeteiligungsmodells 8er Rat zusammen mit der Gemeinschaftsschule. Knapp 50 Schüler informierten sich mit ihren Lehrern über die Aufgaben einer Verwaltung und diskutierten ihre Vorstellungen und Ideen zu ländlichen Gemeinden der Zukunft.



Spannende Ergebnisse lieferten die denkmalrechtlichen Grabungen im Hof des Rentamtes. Der frühere Innenhof muss etwa einen Meter tiefer gelegen haben, wie das damalige Hofpflaster zeigt. Auch eine alte Wasserleitung wurde gefunden. Die Ausgrabungen müssen nun dokumentiert werden. Später soll hier eine Tiefgarage gebaut werden, um die Parksituation in der Gartenstraße nach Belebung des Rentamts zu entlasten.

Am Sonntag, 15. November, gedenken wir bundesweit „an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker und mahnen zum Frieden“. Erinnern, Gedenken und Mahnung für Frieden und Völkerverständigung hat auch in Zeiten der Coronapandemie eine aktuelle Bedeutung und Wirkung. In diesem Jahr jährt sich das Ende des Zweiten Weltkrieges zum 75. Mal. Statt der traditionellen Gedenkfeier werden Gerd Eilber vom VdK, Pfarrerin Julia Berggötz und ich in stillem Gedenken den Kranz am Ehrenmal niederlegen.

Auch der Volksbund wird von Corona in Mitleidenschaft gezogen: Nicht nur, dass Veranstaltungen abgesagt sind, auch das Spendenaufkommen ist zurückgegangen. Von daher darf ich die Bitte des deutschlandweit tätigen Volksbundes weitergeben, die diesjährige Sammlung im Herbst zu unterstützen. Gegründet wurde die gemeinnützige Organisation am 16. Dezember 1919, um nach den zahllosen deutschen Kriegstoten des Ersten Weltkrieges zu suchen und deren Gräber zu pflegen. Diese Aufgabe übernahm der Volksbund, der sich als eine vom ganzen Volk getragene Initiative verstand. Im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen erfüllt der Volksbund seine Aufgabe in Europa und Nordafrika. Er betreut heute 832 Kriegsgräberstätten in 46 Staaten mit etwa 2,8 Millionen Kriegstoten. Spenden für diese wichtige Aufgabe sind über die Digitale Spendendose unter www.volksbund.de möglich.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre

Sarina Pfründer
Bürgermeisterin

Rede zum Volkstrauertag

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Am Volkstrauertag 2020, 15. November, werden Pfarrerin Julia Berggötz, VdK-Vorsitzender Gerd Eilber und ich um 11 Uhr in stillem Gedenken am Ehrenmal auf dem Friedhof einen Kranz niederlegen. Gemeinsam wollen wir das Totengedenken, welches 1952 von Bundespräsident Theordor Heuss eingeführt wurde, sprechen und die kleine Zeremonie mit einem Gebet abschließen. Die eigentlich bei der Gedenkfeier gesprochene Rede des Volksbundes möchte ich daher an dieser Stelle zum Nachlesen abdrucken. Gedenken ist wichtig, auch wenn wir dies in der Corona-Zeit in diesem Jahr für uns zuhause machen müssen.

Der Krieg und die Chance des Danach

Das Ende des Zweiten Weltkriegs ist 75 Jahre her. Für uns Heutige hat der Krieg einen festen Rahmen aus Jahreszahlen, er dauerte von 1939 bis 1945. Aus dem Rückblick ergibt das die beruhigende Gewissheit: Zwischen diesen beiden Daten, in diesem zeithistorischen Kasten steckt der Krieg. Danach kam der Frieden, in dem wir, zumal in den westlichen Demokratien, relativ gut leben.
Doch damals, im Inneren des Kastens, kannte niemand dessen Dimension. Er war eine Black Box. Der Weltkrieg tobte global, sein letzter Tag lag im Irgendwann einer verhüllten Zukunft. Am 9. September 1942 notierte Thomas Mann im kalifornischen Exil in sein Tagebuch zu einem Gedankenaustausch mit seiner Tochter: „Gespräch mit Erika über den Zustand Europas nach dem Kriege und die unvorstellbare Rolle Deutschlands.“ Um die Zeit schrieb der deutsche Nobelpreisträger für Literatur an seinem Josephsroman, und er verfolgte, wie so viele, täglich verzweifelt die Nachrichten. Kaum ein Blatt im Tagebuch, ohne dass Stalingrad erwähnt wird, die Judenverfolgung, der Bombenkrieg, die Hoffnung beim Hören der Reden von Churchill oder Roosevelt.
Hunderttausende Emigranten, Verfolgte und Inhaftierte spekulierten: Geht es noch ein Jahr? Oder viel länger? Vielleicht ist es im Winter vorbei? Millionen Menschen in der gesamten zivilisierten Welt hofften auf ein Kriegsende. Die Erlösung kam, und wer damals jung war, hat sie miterlebt. An einem Waldsaum in Hessen, daran erinnert sich die 1930 geborene Frankfurterin Edeltraut, pflückte sie im Frühsommer 1945 Blumen, ganz ohne die übliche Angst vor Tieffliegern, die jederzeit auftauchen und feuern könnten. Beim Blick in den blauen Himmel war der Fünfzehnjährigen urplötzlich klar: Ja, der Krieg ist aus! Mit einem Strauß Margeriten und Schlüsselblumen kam sie nachhause, und bis heute erinnern Wiesenblumen sie jeden Mai an den Augenblick, der ihr vorkam wie das Aufwachen aus einem Alptraum. Jahrelang hatten Alarmsirenen und Luftschutzkeller zum Alltag gehört, Panik und Todesängste. Das war vorüber.
Doch um die Blumenwiese herum lag ganz Deutschland, ganz Europa in Trümmern. Alliierte Soldaten bargen jüdische Überlebende aus den Lagern. Millionen deutscher Familien wussten nicht, ob ihre Väter, Söhne und Brüder zurückkehren würden, Bretterzäune hingen voll mit Suchmeldungen des Roten Kreuzes. In den Straßen sah man Kriegsversehrte und Flüchtlinge, Kinder hatten Unterricht in Behelfsbaracken. Aber die Bomber dröhnten nicht mehr durch die Nacht, und in Europa endete die Menschenjagd der Nationalsozialisten, endete ihre gezielte Sabotage jeglicher Menschlichkeit.
„Kriegsende“ ist ein tröstliches Wort. Der Krieg ist also an sein Ende gekommen, fast als sei er eine Art Jahreszeit gewesen. Wie ein Naturereignis beschreibt unsere Sprache ja auch seinen Anfang: „Der Krieg bricht aus“, heißt es. So verkleidet Sprache, was alle besser wissen: Kein Krieg bricht aus wie ein Vulkan oder ein Fieber. Menschen hatten den Krieg verantwortet, und die Kapitulation des „Dritten Reichs“ war Voraussetzung für den Aufbruch in eine Neuordnung unter den Leitsternen Demokratie und Menschenrecht.
Mit der sogenannten „Stunde Null“ begann das Forträumen des Schutts. Städte erstanden auf, während alliierte Finanzhilfe und Aufbaueifer die Bundesrepublik aus den Ruinenfeldern ins Wirtschaftswunder bugsierten. Der Kasten, in dem der Krieg gesteckt hatte, bekam mit dem Mai 1945 seinen Datumsdeckel, und viele Deutsche hätten den Kasten gern zugenagelt, um den moralischen Bankrott der Gesellschaft darin zu begraben, so wie man die Toten begraben hatte.
Aber authentischer Frieden verlangt nach Wahrheit, denn menschliche Seelen kennen keine Stunde Null. Nein: Die Seele muss ihr Handeln und Erleben erkennen und verarbeiten. Deshalb wurde der Deckel des Kastens nicht zugeschlagen, sondern angehoben. Und je mehr Licht in den Kasten fiel, desto größeres Grauen kam zum Vorschein, zunächst mit den Nürnberger Prozessen. Der Zivilisationsbruch des Holocaust hatte die Gattung verraten; er hatte Gott denunziert, klagten andere, wieder andere verloren ihren Glauben. „Gott war immer da“, sagte der Londoner Rabbiner Lionel Blue einmal über Auschwitz: „Aber die Menschen waren nicht da.“ Das heißt: Die Täter hatten ihre Menschlichkeit verloren.
Die Psychoanalytiker Alexander und Margarete Mitscherlich diagnostizierten der Nachkriegsbevölkerung eine „Unfähigkeit zu trauern“. Zu trauern, nicht um die sechs Millionen jüdischen Ermordeten, so viel erwarteten die Autoren gar nicht, sondern um die entlarvten Idole des Nationalsozialismus, von denen sie sich nicht vollends verabschieden wollten.
Der Weg zum Abschied war weit. Erschütterung durch Schuld und Traumata lässt sich nicht fortschaffen wie Trümmer aus Stein. Die Psyche braucht Zeit, sich ihren Weg durch Widerstände zu bahnen, und in den meisten deutschen Familien schwelten Scham, Angst und Verdrängung. Nach und nach erfuhren Kinder und Jugendliche, oft nur durch aufgeschnappte Worte, was Erwachsene angerichtet hatten, sogar die Eltern, denen man vertraute. Wo sollte die Jugend Vorbilder finden, wie sie dringend gebraucht wurden? Allenfalls bei fernen Helden wie dem Tropenarzt Albert Schweitzer, der in Zentralafrika sein Hospital von Lambarene unterhielt, das Schwarze ebenso aufnahm wie verwaiste Tiere.
Die Älteren zu konfrontieren, blieb lange ein Tabu. „Wie konnte das geschehen?“ „Warum habt ihr das zugelassen?“ Zu solchen Fragen besaß erst die nächste Nachkriegsgeneration den Mut, die der Rebellen in den 1960er Jahren. Sie skandierten das laute Echo auf die bald nach 1945 entstandene Devise: „Nie wieder Krieg!“ Inzwischen sind, vor und nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, eingegrenztere Kriege auf den furchtbaren Zweiten Weltkrieg gefolgt, in Korea, Algerien, Vietnam und Kambodscha, in Jugoslawien – und heute in Syrien, in der Ukraine, in Libyen, im Yemen.
„Wie konnte das geschehen?“ „Warum habt ihr das zugelassen?“ So werden Leute, die heute Kinder sind, später einmal mit Recht fragen. Die Zuschauer wie die Schuldigen werden dann wieder versuchen zu verdrängen, zu bagatellisieren, zu vertuschen, den Kasten zuzunageln.
Doch die Weltgemeinschaft lernt, und es wird wahrscheinlich mehr und schneller Antworten geben als zuvor in der Geschichte. Internationales Strafrecht hat seit den Nürnberger Prozessen enorme Fortschritte gemacht. Allem Populismus zum Trotz existieren mehr Demokratien als je zuvor, und auf die Charta der Menschenrechte der Vereinten Nationen berufen sich Milliarden Menschen, wenngleich die Charta, gemessen an der Geschichte der Gattung, noch unglaublich jung ist.
Wie stark weltweite Anstrengung für menschliche Zwecke wirken kann, das beweisen uns in diesem Jahr die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Corona-Krise. Das Virus ist kein Feind, es ist nichts als ein genetisches Programmpartikel, das sich vermehrt. Ganz gleich, was egoistische Regierungen und Konzerne treiben: Auf allen Kontinenten werden Erkenntnisse ausgetauscht, freut man sich an Fortschritten und sucht nach Impfung und Heilung, unterstützt von Leuten, die für das Allgemeinwohl geben.
Die Menschheit kann sich selbst der ärgste Feind sein, wie in der von Deutschland initiierten Barbarei zwischen 1933 und 1945. Die Menschheit kann aber auch zur Freundschaft mit sich selber finden, sich mit sich selber anfreunden. Vielleicht gibt auch und gerade die Corona-Pandemie uns dazu jetzt eine einmalige Chance.

Zeitzeugenprojekt gestartet

Am Montag, 02.11. 2020 startete das Zeitzeugen-Projekt der Gemeinde Sulzfeld in Kooperation mit der Blanc-und-Fischer-Schule.
Ziel des Projektes ist es, die älteren Menschen, die den Krieg von 1939-1945 miterlebten, nach ihren Erlebnissen zu befragen. Diese Geschichten sollen nach deren Aufnahme in einer Broschüre zusammengefasst werden. Hintergrund der Idee ist, dass spätere Generationen über das damalige Leben in Sulzfeld während der Kriegszeit informiert werden sollen. Da es derzeit noch wenige ältere Menschen aus dieser Zeit gibt, die berichten können, wurde das Projekt ins Leben gerufen.
In der 10. Klasse spielt der 2. Weltkrieg eine zentrale Rolle im Geschichtsunterricht. Im Laufe der nächsten Monate werden Schüler der 10. Klasse immer wieder Zeitzeugen nach ihren Erlebnissen befragen und alles notieren. Vorbereitet und unterstützt werden die Schüler von ihrem Lehrer Herr Schey.
Die Broschüre über alle Geschichten soll voraussichtlich Ende 2021 fertig sein.

Rektor Schey mit Herbert Klingenfuß und Heinz Lehmann

Zu Beginn sprach Herbert Klingenfuß, Jahrgang 1929, über seine Jugend.
Er erzählte von Reichskanzler Hitler, der von den Deutschen gewählt wurde. Des Weiteren ging es um die Hitlerjugend ab 10 Jahren. Während dem 6-jährigen Krieg von 1939 – 1945 wurden alle männlichen Jugendlichen eingezogen. Er selbst musste kurz nach seiner Konfirmation mit 14 Jahren zum „Schanzen“ nach Frankreich, nähe Belfort, während sein Vater am Russlandfeldzug teilnahm. Daheim im Neuhof wurde Landwirtschaft betrieben. Da sowohl der Vater als auch er selbst eingezogen wurden, hatte die Familie einen russischen Gastarbeiter bekommen.
Die größten Städte wurden damals bombardiert. „Am Himmel konnten teilweise bis zu zwölf 4-motorige Flugzeuge und weitere kleine Flieger zur Bewachung zu sehen sein“, so Klingenfuß. Des Weiteren sprach er über ein Ereignis, das er hautnah mit seiner Großmutter erlebte. Beide befanden sich auf dem Feld, als die Flieger wiederkamen. Sie mussten sich verstecken. Herr Klingenfuß berichtete, dass ein deutsches Flugzeug abgeschossen wurde.
Am Ende seines Vortrags betonte Herr Klingenfuß, dass man sich immer an Gott halten und dankbar sein soll – egal wie schwer die Umstände sind. Er selbst ist froh, so gut von allem davon gekommen zu sein.
Nun sprach Heinz Lehmann, Jahrgang 1930, über seine Erlebnisse.
Am 7. Mai begann Herr Lehmann die Lehre, am 8. Mai war Kriegsende. Seine Lehre war in Gölshausen - montags bis samstags. Mit dem Fahrrad machte er sich montags mit „einem Laib Brot, Schinken und ein paar Eiern“ auf den Weg dorthin und kam Ende der Woche wieder nach Hause. Ein Zug fuhr zur damaligen Zeit nicht. Er erlernte den Beruf des Schreiners und konnte bei seinem Meister übernachten. Zum Mittagessen hatte er Lebensmittelkarten bekommen, sein Vesper nahm er selbst mit.

Herr Lehmann erzählte von Panzern, die durch die Hauptstraße zogen, als der Einmarsch der alliierten Soldaten statt fand. Diese Soldaten wurden von der Bevölkerung am Straßenrand begrüßt. „Alle waren froh, dass der Krieg vorbei war“, so Lehmann. Die Soldaten wurden in Häusern einquartiert, während die Eigentümer diese verlassen mussten.
Russische und polnische Zwangsarbeiter waren in der Landwirtschaft tätig und im Schloss Flehingen, das als Erziehungsheim diente, untergebracht. „Eines Tages schubsten welche mich mit meinen 15 Jahren sogar von meinem Fahrrad und klauten es mir, als ich von Flehingen in Richtung Kürnbach unterwegs war!“, erzählte Herr Lehmann.
Im Anschluss folgte das Interview der Schüler.
So interessierte sich Carola Becker für die Schule damals. Sowohl Herr Lehmann als auch Herr Klingenfuß berichteten, dass 40 bis 60 Schüler in einer Klasse waren. Die Schüler sollten u.a. Tee sammeln oder mussten Kartoffelfelder nach Käfern durchsuchen. Wenn man Lehrer etc. auf der Straße sah, musste man „Heil Hitler“ sagen. Mit 14 war die Schule vorbei. Später diente die Schule als Lazarett für Verwundete.
Melissa Akso wollte wissen, was durch den Krieg verloren ging. So erzählte Herr Klingenfuß, welcher vom Neuhof stammt, dass alle Tiere in der Landwirtschaft abgeschlachtet wurden. Teilweise musste man sie an die in Gölshausen stationierten Franzosen hergeben. Herr Lehmann ergänzte, dass es generell einen großen Werteverlust gab.
„Haben Sie etwas von der Judenverfolgung mitbekommen?“ war eine der Fragen von Arnolf Welker. Herr Klingenfuß und Herr Lehmann erzählten, dass es in Sulzfeld keine Juden gab – in Flehingen und Eppingen schon. Man hörte zwar, dass diese wegkamen, aber wohin wusste niemand. Generell wussten die wenigsten Menschen von den Konzentrationslagern. Erst nach dem Krieg wurde dies publik.
Nach den interessanten Erzählungen unserer beiden Zeitzeugen endete der lehrreiche Nachmittag.

Bündnis Ländlicher Raum
DER LÄNDLICHE RAUM FÜR ZUKUNFT

„Der Ländliche RAUM für Zukunft“

Auftaktveranstaltung am 01.12.2020 – jetzt anmelden
Unsere Gemeinde ist für das Pilotprojekt „Der Ländliche RAUM für Zukunft“ ausgewählt worden. Uns bietet sich damit die Möglichkeit einen ganzheitlichen Zukunftsprozess anzustoßen.
Das landesweite Projekt „Der Ländliche RAUM für Zukunft“ wurde durch das Bündnis Ländlicher Raum Baden-Württemberg initiiert. Dies ist ein Zusammenschluss von 16 Verbänden im Land. Sie stehen für Wirtschaft, Handwerk, Kirchen, Sozialverbände und Gemeindevertretung.
So wie das landesweite Bündnis soll auch in unserer Gemeinde ein Bündnis entstehen, das unseren RAUM für die Zukunft gestaltet. Für dieses Projekt ist ausdrücklich die Expertise der Wirtschaft, des Handwerks, der Dienstleistungsbranche, der Kirchen- und Sozialverbände gefragt. Darüber hinaus haben Sie alle als Bürgerinnen und Bürger ihre eigene Vorstellung der Zukunft unserer Gemeinde und können diese einbringen.
Damit es keine Vorstellungen bleiben, möchten wir gemeinsam mit Ihnen diesen Zukunftsprozess starten. Der Prozess beinhaltet drei Elemente:

1. In einem Auftaktdialog wird das Projekt und die Herangehensweise vorgestellt.
2. In bis zu vier Themenworkshops werden Schwerpunkte vertieft.
3. In der Abschlussveranstaltung werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt.

Mit diesem extern moderierten, zielgerichteten Prozess starten wir. Ziel ist es eigene Lösungsansätze zu formulieren und Ideen zu entwickeln, die wir im Anschluss an diesen Prozess gemeinsam umsetzen können.
Bringen Sie Ihre Fachkenntnisse und Ihr Wissen ein und beteiligen Sie sich am Auftaktdialog am

01. Dezember 2020, 17.30 – 20.30 Uhr
(Ort wird noch festgelegt, ggf. online).

Zur Vereinfachung der organisatorischen Abläufe melden Sie sich bitte unter p.hecker@sulzfeld.de bis zum 20.11.2020 für den Auftaktdialog an.

Hunde an die Leine

Aufgrund eingegangener Beschwerden bei der Gemeindeverwaltung über Spaziergänger mit freilaufenden Hunden im Innenbereich von Sulzfeld verweisen wir nochmals auf die Polizeiverordnung der Gemeinde Sulzfeld, worin die Leinenpflicht innerorts festgeschrieben ist. Laut §11 Abs.1 Polizeiverordnung „Gefahren durch Tiere“ sind Tiere so zu halten und zu beaufsichtigen, dass niemand gefährdet wird. In Absatz 3 ist die Leinenpflicht festgelegt. Im Innenbereich (§§ 30 – 34 Baugesetzbuch) sind auf öffentlichen Straßen und Gehwegen Hunde an der Leine zu führen. Im Außenbereich dürfen Hunde ohne Begleitung einer Person, die durch Zuruf auf das Tier einwirken kann, nicht frei umherlaufen. Es handelt sich bei Verstößen hier um eine Ordnungswidrigkeit, welche geahndet werden kann.

Wir bitten um Kenntnisnahme und Beachtung.

Kommunalpolitik und Wirtschaft gehen oft getrennte Wege. Die Probleme und die Entscheidungsgrundlagen der Kommunalpolitik sind den Unternehmern oftmals ebenso unbekannt und unverständlich, wie die Verwaltung zu wenig über die Struktur der Betriebe in der Gemeinde informiert ist.
Bürgermeisterin Sarina Pfründer hat den verstärkten und regelmäßigen Betriebsbesuch mit anschließender Besichtigung ins Leben gerufen, um den Kontakt und die Kommunikation zwischen Wirtschaft und Verwaltung dauerhaft zu verbessern. Das Unternehmensgespräch wurde initiiert, um Missverständnisse zu beseitigen und Wünsche und Anregungen auf beiden Seiten zu diskutieren. Ziel des Austausches ist es letztendlich, dass Unternehmen und Verwaltung gemeinsam an der Fortentwicklung des Wirtschaftsstandortes Sulzfeld arbeiten. Wer Interesse an einem Besuch hat, kann gerne im Rathaus, Frau Hecker (Tel. 07269/7825) einen Termin vereinbaren.

Neueröffnung Pizza Food 22

Mitte August öffnete „Pizza Food 22“, eine „Außenstelle“ von „Street Food 22“ in Oberderdingen, in Sulzfeld.
Inhaber Kazim Cilek leitet das Unternehmen. Unterstützt wird er von seiner Tochter Sude-Mina und von bis zu 9 weiteren Festanstellungen oder Aushilfen an Wochenenden. Doch „Pizza Food 22“ ist nicht nur ein Gastronomie-Unternehmen, es hat noch mehr zu bieten: Auch Kaufleute im Büromanagement werden ausgebildet. Von außen sieht es nach einem Imbissladen aus, jedoch steckt von innen viel mehr dahinter - insbesondere die Organisation ist das A und O. Dementsprechend sind hier in Sulzfeld auch Büroräume für alle Filialen.
Alles hat als Hobby angefangen. Aus Faszination für die Trucks der anderen Street-Food-Festival-Besucher entstand die Idee. Was mit einem Hotdog-Laden anfing, ist jetzt ein vielfältiges Geschäft. Herr Cilek hat nicht nur die Stelle „Street Food 22“ in Oberderdingen sowie „Pizza Food 22“ in Sulzfeld zu bieten, sondern auch „Fire Food Truck 22“ und „Sweet Dreams 22“. Ersteres ist ein alter Feuerwehrwagen aus dem Baujahr 1972, welcher liebevoll als Food Truck umgestaltet wurde. „Sweet Dreams 22“ ist ein ehemaliger Pferdeanhänger, der nun in neuem Glanz erscheint. Dort werden Spezialitäten aus der Türkei verkauft. Die Einrichtung der Verkaufsstellen ist einzigartig gestaltet – das jeweilige Ambiente lädt zum Wohlfühlen ein.
Das Unternehmen von Herrn Cilek ist ein Familienbetrieb, der sehr heimatverbunden ist. Er selbst kommt aus der Türkei, woher auch die Zahl 22 stammt. Diese steht, wie in Karlsruhe das Kennzeichen KA, für die Region, aus der er kommt. Es ist ein liebevoller Betrieb, in dem sehr viel Herzblut steckt. Kunden werden mit offenen Armen empfangen.
Während der Corona-Zeit musste Herr Cilek umdenken. Aufgrund der Pandemie konnten die Street-Food-Festivals am Wochenende nicht stattfinden. Nach dem Motto „Immer das Beste draus machen“ kam es dann zu der Idee, dass mehr Lieferungen stattfinden sollen. Gastronomiebetriebe können zwar keine Kunden empfangen, aber die Gastronomie kann ja zu den Kunden kommen. In dieser Zeit traten insbesondere die Firmenlieferungen zur Erscheinung.
Derzeit werden 85% der Bestellungen direkt nach Hause geliefert. Der Radius der Auslieferung beträgt ca. 5 km. Burger werden in Oberderdingen verkauft, wohingegen sich das Geschäft in Sulzfeld auf Pizza bezieht. Auch außerhalb von Corona ist das Unternehmen ausgebucht – Street-Food-Festivals sowie Feiern und Hochzeiten.
Herr Cilek baut Schritt für Schritt ein eigenes Bestell-System auf. So können Kunden bei ihm per WhatsApp bestellen. Es findet ein direkter Kontakt zum Kunden statt.

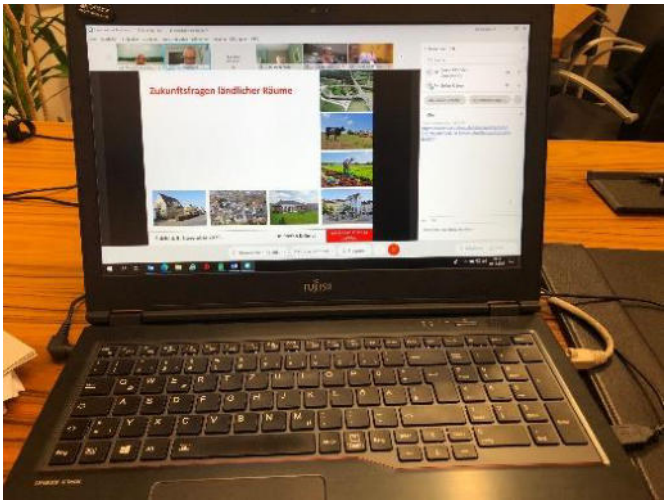
Das Fahrrad im Hintergrund des Bildes ist das Markenzeichen des Unternehmens. Dieses steht dafür, dass ja „auf der Straße“ gearbeitet wird.

Neuer Briefkasten-Standort

Der alte Standort in der Hauptstraße bei der ehemaligen Bäckerei Hagenbucher musste aufgegeben werden. Der neue Standort befindet sich in unmittelbarer Nähe am Parkplatz Hauptstraße/Moltkestraße. Die Anschlagtafel wird voraussichtlich beim Badischen Hof angebracht.

Einwohnerversammlung „Der Ländliche Raum der Zukunft“ online

Am Montag, 9. November 2020, fand die Einwohnerversammlung zum Thema „Der Ländliche Raum der Zukunft“ in Form eines Online-Meetings statt. Nach der Begrüßung von Bürgermeisterin Sarina Pfründer folgten verschiedene Vorträge, bei denen es um Zukunftsorientierte Ideen ging.
Zu Beginn sprach Dr. Stefan Krämer von der Wüstenrot Stiftung über die Zukunft in kleinen Gemeinden. Der ländliche Raum kämpft mit zahlreichen Herausforderungen, die überwunden werden können. Anhand eines Films wurde sein Vortrag untermalt.
Danach folgte die Vorstellung des Projekts von Claudia Peschen, Gemeindenetzwerk Bürgerschaftliches Engagement BW im Auftrag der Gt-service Dienstleistungsgesellschaft mbH. Sulzfeld ist eine von sechs Pilotkommunen im Projekt „Der Ländliche Raum für Zukunft“, mit dem Ziel mit „Machern“ Lösungsprozesse für die Gemeinde zu entwickeln. Herzstück des Projekts in Sulzfeld ist die neue Ortsmitte rund um das Rathaus mit Einzelhandel, Gesundheitszentrum, Pflegeheim, Apotheke, Kindergarten und Schule sowie dem großen Areal „Rentamt“. Frau Peschen gab vielfältige Einblicke in das Projekt sowie in die kommenden Veranstaltungen und Workshops.
Anschließend informierte Herr Warmser, Leiter des technischen Geschäftsbereichs vom Landratsamt Karlsruhe, die Zuhörer über die neue Bioabfallsammlung im Landkreis Karlsruhe ab Januar 2021.
Um eine zukunftsfähige Gemeinde zu sein, braucht Sulzfeld auch schnelles Internet. Über den glasfaserbasierenden Breitbandausbau in Sulzfeld berichtete Klaus Vogel von der Telekom. Gerade der Bereich Digitalisierung bietet viele Chancen und Entwicklungspotential.
Abschließend konnte auf einzelne Fragen der über 60 Teilnehmer eingegangen werden.



Online-Einwohnerversammlung über Cisco Webex

Jugendbeteiligung - Neuer 8er-Rat gestartet

Am 10. November startete der neue 8er-Rat für das kommende Schuljahr. Zu Beginn begrüßte Bürgermeisterin Sarina Pfründer die Schüler der Klasse 8a mit ihrem Klassenlehrer Herr Zangenfeind und die Schüler der Klasse 8b mit ihrem Klassenlehrer Herr Dick. Danach folgte eine Vorstellung des Projekts 8er-Rat und dessen Ziele anhand einer PowerPoint-Präsentation von Verwaltungspraktikantin Laura Mock.

Die Schüler*innen dürfen sich an wichtigen Planungen und an politischen Entscheidungen beteiligen und das ganze Schuljahr an Themen, die ihnen als Jugendliche und für die Gemeinde insgesamt wichtig sind, arbeiten. Geplant sind Treffen mit Gemeinderäten, Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und weiteren betroffenen Personen, um über die jeweiligen Themen zu sprechen und ihre damit verbundenen Forderungen und Wünsche Wirklichkeit werden zu lassen.
Anschließend wurde über die wichtigsten Grundlagen der Kommunalpolitik gesprochen. Außerdem wurde das kommunale Verfassungssystem in Baden-Württemberg beleuchtet. Später wurde das zuvor Gelernte anhand der Gemeinde Sulzfeld verdeutlicht. Nun stellte sich die Frage „Was hat denn die Gemeinde mit jedem einzelnen zu tun?“ So wurde im Anschluss auch darauf eingegangen.
Nach einem langen Vortrag durften die Schüler*innen der Klassen 8a und 8b selbst aktiv werden. „Wenn ich Bürgermeister*in wäre, dann würde ich…“ lautete der Satz. Die Schüler konnten ihre Vorhaben schriftlich ausformulieren und die Zettel an ein Whiteboard hängen. Bürgermeisterin Sarina Pfründer ging die Vorhaben der Schüler durch. Es folgte ein reger Austausch an Ideen. Über die Verwirklichung einzelner Ideen, wie mehr Mülleimer, soll nun im weiteren Verlauf des 8er-Rats gesprochen werden.

Bürgermeisterin Sarina Pfründer und Praktikantin Laura Mock zu Besuch bei den Klassen 8b (links) und 8a (rechts)

Danach wurden die Ergebnisse der letzten 8er-Räte vorgestellt - ein Calisthenics-Generationen-Fitnesspark mit vielen verschiedenen Geräten zum Training. Ziel ist die Verbesserung von Kraft, Beweglichkeit und Körperkontrolle. Im Mittelpunkt steht das Training mit dem eigenen Körpergewicht. Dieser Fitnesspark wird realisiert, sobald der Schulbau dies im nächsten Jahr ermöglicht.
Im Anschluss durften nun auch die diesjährigen 8er-Räte ihre Erwartungen, Wünsche und Ideen für das kommende Jahr äußern. Abschließend folgte eine virtuelle Tour durch das Rathaus, bei der die Schüler Einblicke hinter die Kulissen bekamen.
Somit endeten lehrreiche Unterrichtsstunden für die Klassen 8a und 8b.
Die nächste Veranstaltung, bei der Bürgermeisterin Sarina Pfründer und einzelne Gemeinderäte die Schüler besuchen, wird am 19. Januar 2021 stattfinden.

Laubentsorgung - so bitte nicht…

Der Herbst ist da und damit auch das schöne bunte Laub, das zunehmend die Straßen und Gärten ziert. Doch so schön es zu Anfang auch aussieht, so gefährlich kann es für Autofahrer und Fußgänger sein, wenn es nass wird und dadurch eine Rutschgefahr darstellt.
Umso wichtiger ist es also, das Laub regelmäßig wegzufegen und zu entsorgen. Wenn die Anlieger dieser Räumpflicht nicht nachkommen, ist die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer gefährdet. Die Gemeindeverwaltung bittet deshalb alle Straßenanlieger, dieser Pflicht nachzukommen. Auch die Gemeinde Sulzfeld leistet ihren Beitrag zur Verkehrssicherheit und geht dieser Räumpflicht auf den Straßen, Gehwegen und sonstigen öffentlichen Flächen nach.
Allerdings darf das Laub nicht in den Straßenschächten entsorgt werden, damit das Oberflächenwasser weiterhin ungehindert ablaufen kann. Auch auf Baumscheiben darf das Laub nicht abgelagert werden, da die Bepflanzungen in den Baumscheiben durch das verrottende Laub absterben.
Die Mitarbeiter des Bauhofes müssen dann mühsam das Laub von den Baumscheiben wieder entfernen und abtransportieren.
Für die Entsorgung des Laubes bietet die Gemeinde Sulzfeld für ihre Einwohner die Möglichkeit, das Herbstlaub im Wertstoffhof bzw. Grünabfallsammelplatz in der Neuhöfer Straße abzugeben. Die Annahmestelle ist jeden Mittwoch von 13 Uhr bis 17 Uhr und jeden Samstag von 8 Uhr bis 15 Uhr geöffnet.
Weitere Informationen zum Wertstoffhof und Grünabfallsammelplatz erhalten Sie während der Öffnungszeiten unter der Telefonnummer 960058.